

15 Jahre ÖSIS eine Rückschau auf bemerkenswerte Ereignisse Teil 1 (von den Anfängen 1983 über die Vereinsgründung 1990 bis 1995)

Andrea Grubitsch

- *Liebe Leserin, lieber Leser, ich bitte um Ihr Verständnis, wenn ein Ereignis oder ein Name, welches/welcher aus Ihrer Sicht der „ÖSIS-Geschichte“ wichtig und erwähnenswert gewesen wäre, in dieser Rückschau nicht enthalten ist. Jede Erinnerung ist subjektiv, die ÖSIS-Chronisten haben allerdings versucht, ihr Bestes zu geben.*
- *Wir laden Sie herzlich ein, auch Ihre persönlichen Erfahrungen zur Veröffentlichung in der nächsten Ausgabe des **dialog** niederzuschreiben.*

1983

Die Initialzündung zur Gründung einer Selbsthilfegruppe für Stotternde ist die Teilnahme von Herrn **Georg Goller** an einer Therapiegruppe für jugendliche und erwachsene Stotternde an der HNO-Klinik Innsbruck mit Frau **Dr. Ev Wieser** (Lehrlogopädin).

1984 – 1989

1984 beginnt Herr **Georg Goller**, mit der deutschen Selbsthilfe-Bewegung und stotternden Menschen in Österreich Kontakt aufzunehmen. Einige Jahre später trifft er sich dann mit einigen stotternden Erwachsenen aus ganz Österreich zum Gedankenaustausch, daraus entwickelt sich die erste **Selbsthilfegruppe für Stotterer** in Tirol. (Die Unterscheidung Stotterer – Stotternder bzw. die Bevorzugung von „Stotternder“ ergibt sich erst durch die nähere Beschäftigung mit dem Thema Stottern bzw. durch Kontakte mit der bereits im Jahr 1979 gegründeten Bundesvereinigung der Stotterer Selbsthilfe in Deutschland.)

Ein erstes Highlight ist der von **Georg Goller** organisierte erste **Informationsabend** 1986 in Innsbruck, im Haus der Begegnung, mit ca. 100 Interessierten. ReferentInnen sind Frau **Hannelore Weber** (Zentrum für Ehe- und Familienfragen), die Logopädin Frau **Maria Kraler** und Herr **Norman Bush** (Präsident der Schweizer Selbsthilfevereinigung für Stotternde). Unzählige Informationsabende werden noch folgen.

Von Anfang an ist auch Herr **Georg Grimm** dabei, er ist bis heute ÖSIS-Kontaktperson in Osttirol. Kontakt besteht auch bereits zu Herrn **Mario Gusenbauer**, der bis zum heutigen Zeitpunkt in Oberösterreich sehr aktiv ist (Linzer offene Gruppe und Van Riper Gruppe), sowie zu Herrn **Günter Eisenkölb**, später Gruppenleiter der ersten Wiener Gruppe, jetzt im „*Verein zur Förderung Stotternder*“ aktiv.

Rasch werden die Grenzen des lokalen Selbsthilfegruppenbereichs durch Kontaktaufnahme mit Bayern, Südtirol und der Schweiz gesprengt. Gemeinsame **Begegnungswochenenden** kommen zustande.

1987 werden ein **Naturmethode-Seminar** mit Herrn **Norman Bush** und ein **Eutonie-Seminar** mit **Frau Seyerling** veranstaltet. Die Selbsthilfegruppe ist bereits bei der **Gesundheitsausstellung** in Innsbruck und beim **Kongress der ÖGS** (Österreichische Gesellschaft für Sprachheilpädagogik) mit **Infoständen** vertreten. **Annemarie Volderauer** und **Georg Goller** nehmen am **Europa-Treffen** in St. Andreasberg bei Goslar teil.

Im Jänner 1988 kommt der erste Medienauftritt zustande, und zwar in Form eines Radio-Live-Auftrittes von Herrn **Ing. Oswin Schüller**, Frau **Maria Kraler** (Dipl. Logopädin) und **Georg Goller**



im „*Tirol-Journal*“ bei Herrn **Helmut Kriehofer** im ORF-Landesstudio Innsbruck. Es folgt ein **Hausdörfer-Seminar** mit Herrn **Berthold Wauligmann** und ein Bayerisch-Tiroler **Selbsthilfetreffen am Achensee** mit Wanderung. In Lienz wird ein **Info-Abend** mit dem Gesprächspsychotherapeuten Herrn **Dr. Gebhard Baldauf** und der Logopädin **Frau Maria Kraller** veranstaltet

Es gibt bereits rege Kontakte mit der **HSS-Klinik** und der **Pädagogischen Akademie** in Innsbruck. Im Dezember 1988 wird auch die Tradition der **Weihnachtsfeiern** begründet, mit einem Adventabend schließt die neue Gruppe das Jahr ab.

- ❖ Unterstützung bekommt Georg Goller mit seiner neuen Initiative von Anfang an durch Herrn **Soziallandesrat Dr. Fritz Greiderer**, Herrn **Landessanitätsdirektor Dr. Christoph Neuner**, vom Frau **Schwester Pichler** vom **Sozial-Medizinischen Verein Tirol**, sowie durch die **Stadt Innsbruck**, welche die ÖSIS bis heute finanziell unterstützt.
- ❖ Vielen Dank auch an die **RLB Innsbruck**, Herrn Prokurist **Bernd Nöhner**, für den Druck des „*dialog*“ seit Beginn.
- ❖ Große persönliche Unterstützung erfährt Georg Goller durch Herrn **Norman Bush** bei Aufbau und Gründung der ÖSIS.
- ❖ Die ÖSIS wurde auch hervorragend gefördert durch die ÖGS (**Österreichische Gesellschaft für Sprachheilpädagogik**), Frau **Inge Frühwirth**, Frau **Prof. Friederike Meixner** und Frau **Traude Pepperle-Baumann**).

Georg Goller verschickt alle zwei Monate **Rundschreiben** an Interessierte. Im April 1989 findet in Innsbruck ein **Van Riper-Seminar** mit Herrn **Andreas Starke** aus Hamburg statt. **Georg Goller** tritt in der **Fernsehsendung Tirol Heute** auf. Im August 1989 nehmen **Anni Hannemann**, **Georg Goller**, **Georg Grimm** und **Josef Oberparleitner** an der **2. Weltkonferenz der Stotterer-Selbsthilfe** in Köln teil.

1990 – 1993

Ab Jänner 1990 heißt das Rundschreiben bereits *dialog*, „*das Mitteilungsblatt der Tiroler Selbsthilfegruppen für Stottern*“. In diesem Jahr gibt es wieder **Informationsstände** bei verschiedenen Gesundheitstagen, Kontakte mit Sprachheilpädagogen und angehenden Logopädinnen. **Wanderwochenenden** werden veranstaltet.

Die Zeit ist reif für die Vereinsgründung: Am 19.5.1990 trifft sich das Proponentenkomitee in Hall (**Hertha Grünmandl**, **Christian Wietinger**, **Martin Praxmayr**, **Andrea Hacker**, **Georg Goller**) zur Ausarbeitung der zukünftigen Vereinsstatuten.

Eingetragen bei der Behörde und somit offiziell gegründet wird der Verein am **19.07.1990** als **Österreich-Selbsthilfe-Initiative für Stottern (ÖSIS)**. Es stellt sich heraus, dass diese Bezeichnung sich auch für Nicht-Stotternde als Zungenbrecher erweist. Später, bei der Überarbeitung der Statuten, wird der Name zweimal geringfügig geändert.

Die konstituierende Generalversammlung findet im November 1990 in Innsbruck statt, aus der Schweiz besucht uns **Norman Bush**, Mitbegründer der Schweizer Selbsthilfe-Bewegung und maßgeblich beteiligt bei der Entwicklung der „Erweiterten Naturmethode“.

Der erste Vorstand setzt sich zusammen aus:

Georg Goller (Obmann), **Doris Duregger** (Obmann-Stv.)

Hertha Grünmandl (Kassier), **Michael Trafoier** (Kassier-Stv.)

Alois Gassner (Schriftführer), **Martin Praxmayr** (Schriftführer-Stv.)

Günter Eisenkölb, **Andrea Hacker**, **Stefan Grubitsch** und **Paul Pirker** (Beisitzer)

Rechnungsprüfer waren **Johann Mitteregger** und **Arno Wieland**

Im September 1990 nehmen zwei Vertreter der Tiroler Selbsthilfegruppe am **Bundestreffen** der deutschen Stotterer-Selbsthilfe in **Darmstadt** teil. Hier wird die **ELSA**, „European League of Stuttering Associations“, gegründet. Im November gibt es einen **Informationsabend** in Innsbruck mit den Logopäden **Eva Bärner** und **Andreas Starke**.

Seit dem Frühjahr 1991 sind die „Nüsse“ das offizielle **ÖSIS-Logo**. Im April 1991 findet das Seminar „Neurofunktionelle Reorganisation“ mit Frau **Beatriz Padovan** aus Brasilien statt. **Arno Wieland** und **Michael Trafoier** nehmen am **ELSA-Treffen** in Strassburg teil. Die SHG ist bei diversen Veranstaltungen mit **Informationsständen** vertreten. Im Jahr 1991 wird auch schon die Anmietung eines Büros diskutiert sowie die halbtägige Anstellung einer bezahlten Bürokräft, Anforderungsprofil unter anderem: *Sprachschwierigkeiten erwünscht*.

Es gibt auch schon eine aus vier Mitgliedern bestehende SHG Wien unter der Leitung von **Günter Eisenkölb**. Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiges Thema, immer wieder können die Leute der ersten Stunde Gelegenheiten zur Darstellung ihrer Anliegen im Radio oder Lokalfernsehen nutzen.

1991: Teilnahme an der **Paracelsusmesse** in Klagenfurt. In Zusammenarbeit mit dem **Referat Jugend, Frau und Familie der Tiroler Landesregierung** gibt es einen JUFF-Impulstag zum Thema „Stören Sprachstörungen unser Zusammenleben?“ Referenten sind Frau **Dr. Klingler** vom Zentrum für Ehe- und Familienberatung, die Logopädinnen Frau **Ev Wieser** und Frau **Monika Zerlauth**, von der SHG sind **Georg Goller** und **Alois Gassner** vertreten.

Arno Wieland fährt zum **ELSA-Treffen** nach Brüssel. Im Juni 1992 findet in Innsbruck das **Seminar** „Die Grenzen meiner Sprache sind die Grenzen meiner Welt“ mit Herrn **Mag. Peter Ballnik** statt. Beim **ELSA-Treffen** in Viborg/Dänemark ist die ÖSIS durch **Arno Wieland** und **Georg Goller** vertreten. **Informationsstände** gibt es bei Messen in Tirol und auf der **Humana 92** in Salzburg.

1992 ist die Suche nach einem geeigneten Büro weiterhin ein Hauptthema, es wird die Anstellung eines Sozialarbeiters/einer Sozialarbeiterin diskutiert. Im September 1992 ist es dann soweit: durch den unermüdlichen Einsatz von **Georg Goller** wird in zentraler Lage (Nähe Hauptbahnhof) ein Büro gefunden. Anlässlich der ökumenischen Einweihung und der Eröffnung durch Herrn Landesrat **Dr. Walter Hengl** wird auch das von **Erhard Hennen** gezeichnete Plakat „Stottern, kein Grund zum Schweigen“ vorgestellt. **Mitgliederstand** im Oktober 1992: 75.



Im Jänner 1993 werden Vertreter der ÖSIS (und anderer 15 Selbsthilfegruppen aus Tirol) von Herrn **Bundespräsident Dr. Thomas Klestil** in Innsbruck empfangen, im Mai kommt es ebenfalls in Innsbruck zu einem Treffen mit Frau **Bundesminister Rauch-Kallat**. Im April 1993 findet das **Seminar** „Angst frisst Sprechen auf – Wege aus dem Stottern“ in Matri/Brenner mit Herrn **Dr. Wolfgang Wendlandt** aus Berlin statt.

Zusammensetzung des Vorstandes im Mai 1993:

Georg Goller (Obmann), **Andrea Hacker** (1. Stv.), **Doris Duregger** (2. Stv.)

Herta Gründmandl (Kassier), **Michael Trafoier** (Kassier Stv.)

Alois Gassner (Schriftführer), **Herwig Pöhl** (Schriftführer Stv.)

Günter Eisenkölb und **Stefan Grubitsch** (Beisitzer),

Rechnungsprüfer waren **Hans Kröpfl** und **Georg Grimm**.

Im Juli 1993 wird der „**Sprach-Nussbaum**“ im Innsbrucker Rappoldipark von Herrn **Stadtrat Dipl.-Ing. Eugen Sprenger** und **Georg Goller** gepflanzt. Die Arbeit wird immer mehr, die Finanzierung einer Halbtagsstelle ist noch nicht gesichert, so wird **Andrea Hacker** im Juni 1993 geringfügig bei der ÖSIS angestellt. Im Juni 1993 findet das **Seminar** „Miteinander leben – voneinander lernen“ in Tulfes/Tirol statt, Referent ist Herr **Dr. Gebhard Baldauf**.

In Tirol gibt es bereits zwei SHG's: in Innsbruck und in Wörgl im Tiroler Unterland. In dieser Zeit wird der Grundstein zu unserer **Fach-Bibliothek** gelegt



1994 - 1995

1994 ist das Jahr der Familie, in einem Wettbewerb des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie (Frau **Minister Rauch-Kallat**) bekommen wir einen Hauptpreis für das Projekt „*Vorsorge bei stotternden Kindern und Jugendlichen*“, ausgearbeitet von **Andrea Hacker** - sie wird ab Juli 1994 halbtags angestellt. In dieser Zeit findet auch ein Wechsel im Vorstand statt: **Martin Stubenböck** wird neuer Obmann. In Kärnten findet im Juni 1994 ein **Elternseminar** statt, **Hans Kröpfl**, schon seit einiger Zeit in Villach aktiv, organisiert es. Die Gruppe Wien veranstaltet ein **Begegnungswochenende**. Im Oktober gibt's einen „Club 2“ zum Thema Stottern, initiiert hat ihn Herr **Christoph Zirker** aus Salzburg, die Resonanz bei Betroffenen ist außerordentlich gut. Ebenfalls im Oktober gibt's ein **Van Riper Seminar** im Bildungshaus Hafnersee in Kärnten mit den deutschen Logopäden **Werner Rauschan** und **Claus Welsch**.

Ab Jänner 1995 finden wir eine neue Sekretärin, Frau **Margit Holzmann**, eine Nicht-Betroffene. Im Februar 1995 wird in Dornbirn/Vorarlberg ein Informationsabend veranstaltet, leider entwickelt sich keine Gruppe, bis heute nicht. Mit Herrn **Philipp Brändle** und Herrn **Helmut Häfele** gibt es einige Jahre lang zwei Kontaktpersonen in Vorarlberg. Anfang 1995 wird in Klagenfurt eine **Eltern-SHG** gegründet, deren Unterstützerin einige Jahre lang die Sprachheillehrerin Frau **Gerhild Mory** ist.

Im Juni 1995 dann der Auftritt bei der Sendung „*Vera*“. Wir erhoffen uns einen Bekanntheitsschub, gebracht hat's nicht viel, die Reaktionen von Betroffenen sind gleich null. Im Juni findet am Hafnersee wieder ein **Elternseminar** statt: „*Stotternden Kindern kann man helfen*“ mit **Dr. Wolfgang Wendlandt**, parallel dazu ein **Seminar** für erwachsene Stotternde: „*Selbstvertrauen – Selbstsicherheit*“ mit dem **Diplom-Psychologen Jürgen Walter** aus Düsseldorf. Im November gibt es weitere Seminare am Hafnersee: Eines für Eltern mit Frau **Dr. Ulrike Baum**, und ein Rhetorikseminar, geleitet von Vertretern der deutschen Bundesvereinigung Stotterer Selbsthilfe. Die Veranstaltungen am Hafnersee stehen unter dem Motto „*Durchs Reden kumman de Leit zoman*“. Ganz im Sinne dieses Mottos vermischen sich an den Abenden die Gruppen zum informellen Erfahrungsaustausch.

Hans Kröpfl nimmt im Juli am vierten **Welttreffen der Stotterer-Selbsthilfe** in Linköping (Schweden) teil. Im Dezember 1995 wird die erste **Bücherliste** der ÖSIS von **Andrea Hacker** erstellt. Die einzelnen Selbsthilfegruppen sind weiterhin mit Infoständen in Villach, Wels und Innsbruck aktiv.

Auch damals sind schon Subventionskürzungen aktuell: Ende 1995 wird der finanzielle Engpass, auch wegen den laufenden Gehaltsaufwendungen für unsere Sekretärin, so akut, dass überlegt wird, das Büro in der Brixner Straße aufzulassen und einen günstigeren Standort zu finden. Von einer Förderung der Anstellung unserer Sekretärin durch das Sozialministerium sind wir noch einige Jahre entfernt. Ganz besonders für uns eingesetzt hat sich zu dieser Zeit der damalige **Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Prock**.

5 JAHRE ÖSIS SIND GESCHAFFT! (Fortsetzung im nächsten *dialog*.)

Zusammengestellt von Andrea Grubitsch unter Mithilfe von Georg Goller und Anni Hannemann.

Dank

Als höchste Auszeichnung für mein Engagement empfinde ich, dass sich einzelne Selbsthilfegruppen-KollegInnen weiter für stotternde Kinder, Jugendliche und Erwachsene einsetzen, dadurch persönlich reifen und ganz Großartiges für sich und für Betroffene bewirken.

Ich nehme für mich in Anspruch, dass durch mich ein Tropfen ins Wasser fiel, der immer größere Kreise zog bzw. weiter ziehen möge. Ich konnte beitragen, ein Stück Gesellschaft zu bewegen bzw. zu verändern und somit auch einen Teil „ÖSIS-Zeitgeschichte“ zu schreiben.

Im Bewusstsein, ein Mosaiksteinchen im Puzzle der „ÖSIS“ zu sein, **danke ich im Nachhinein jedem Menschen, der hier namentlich nicht erwähnt ist, und dennoch sehr wichtig für die Entwicklung der ÖSIS war bzw. ist.**

Georg Goller

15 Jahre ÖSIS - Gedanken einer ehemaligen Mitarbeiterin

Margit Holzmann

Als ehemalige Mitarbeiterin im Büro der ÖSIS, und nunmehr seit vielen Jahren Büroleiterin im Dachverband Selbsthilfe Tirol, gratuliere ich dem ÖSIS-Team zu 15 Jahren Selbsthilfetätigkeit.

Nachdem ich in den vergangenen Jahren über 50 verschiedene Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich bei der Gründung unterstützt habe, den Werdegang vieler Gruppen sehr gut kenne und daher auch Vergleiche anstellen kann, vermag ich mit gutem Grund zu behaupten, dass die Erfolgsgeschichte der ÖSIS beispielgebend ist.



Was ist Selbsthilfe?

Was sind Selbsthilfegruppen?

Welche Aufgabe hat eine Gruppe und welches Konzept steckt dahinter?

Diese und viele andere Fragen stellten sich im Jahr 1995, als ich nach längerer Familienpause wieder in das Berufsleben einsteigen wollte. Damals hatte ich Gelegenheit, halbtags als hauptamtlich Beschäftigte im ÖSIS-Büro in Innsbruck mitzuarbeiten.

Gleich im Voraus sei erwähnt: Es war eine wertvolle, interessante und für mich persönlich sehr befruchtende Zeit.

Ich erkannte in den 1 ½ Jahren meiner Tätigkeit (die Stelle war damals nur befristet), was mit viel ehrenamtlichem Engagement der (Vorstands-)Mitglieder für sprechbeeinträchtigte Personen zu erreichen ist und wie wichtig es ist, dass sich stotternde Menschen in der Öffentlichkeit Gehör verschaffen. Der gute Zusammenhalt im ÖSIS-Büro und die Hilfestellung der ehrenamtlich tätigen Vereinsmitglieder waren ausschlaggebend dafür, dass wir in dieser kurzen Zeit gemeinsam einige größere Aktivitäten planen und auch durchführen konnten. Der öffentliche Auftritt einiger ÖSIS-Mitglieder bei der ORF-Sendung „Vera“ in Wien ist nur ein Beispiel dafür.

Besonders herzlich bedanken möchte ich mich

- bei **Doris Hackl**, die mit ihrem Humor und ihrer Zuversicht das gute Arbeitsklima im ÖSIS-Büro wesentlich geprägt hat,
- beim damaligen Obmann **Martin Stubenböck**, der unentwegt für eine Verlängerung meines Vertrages gekämpft hat,
- bei **Andrea Grubitsch**, die mir geduldig per Telefon und Fax von Oberösterreich aus Hilfestellung in der Anfangszeit gegeben hat,
- bei **Georg Goller**, der den Mut gehabt hat, die ÖSIS zu gründen,
- bei allen anderen Mitgliedern (Kassier, Rechnungsprüfer, Bundesländervertreter), die aktiv bei der ÖSIS tätig waren,
- und vor allem bei **Herwig Pöhl**, der seit Jahren im Vorstand der Selbsthilfe Tirol ehrenamtlich tätig ist und somit eine wichtige Brückenfunktion zu meiner ehemaligen ÖSIS-Dienststelle innehat. Er war es auch, der sich dafür eingesetzt hat, dass die frei werdende Stelle im Dachverband von mir nachbesetzt werden konnte.

Ich wünsche allen ÖSIS-Mitgliedern, dass die ausgezeichnete Arbeit, die in den vergangenen 15 Jahren geleistet wurde, auch auf politischer Ebene und in der Öffentlichkeit die nötige Resonanz findet und dass die aktiven Mitglieder auch in Zukunft die Kraft haben, sich für die Verbesserung der Lebensqualität stotternder Menschen einzusetzen.

In herzlicher Verbundenheit, eure Margit Holzmann, 3.2.2005